

Ein Kommentar von Gerhard Niebergall

Bei den ca. 50 Teilnehmenden des Wahlhearings kam es überwiegend nicht gut an, dass die SPD und die FDP, entgegen vorheriger Zusagen dann doch noch kurzfristig durch das in der Anlage beigefügte Schreiben ihre Teilnahme absagen ließen. Offenbar lassen sich die SPD und die FDP derzeit in Steglitz-Zehlendorf zumindest in der BVV von den Grünen am Nasenring vorführen.

Von erfrischender Offenherzigkeit waren hingegen Aussagen von Frau Seibeld, die seit vielen Jahren bei Wahlen den Wahlkreis 6, zu dem auch Lichterfelde Süd gehört, immer wieder für die CDU gewinnt. So rechtfertigte sie offensiv den Bau einer Grundschule unmittelbar an Anhalter und S-Bahn mit ca. 400 Zugpassagen täglich. Die Deutsche Bahn sieht sich hier bekanntlich nicht in der Verantwortung, unmittelbar am Gleis für Lärmschutz zu sorgen. Unmittelbar vor der Schule stehende, dann sehr hohe Lärmschutzwände lehnt das Bezirksamt offenbar aus Gründen der Stadtbildpflege ab.

Auch ein weiterer Zugang der Thermometersiedler:innen zum stadtrandlichen Mauerrundweg und zur Teltower Kirschbaumallee war Frau Seibeld nicht wichtig. Eine inzwischen schon mit Absperrgittern umzingelte vom Buswendekreis an der Rëaumurstr. in südliche Richtung abzweigende Straße ermöglicht diesen Zugang noch. Nach der vorliegenden Planung, die Groth-Gruppe erwartet alsbald Baurecht und will noch in diesem Jahr hier mit dem Bauen beginnen, wird dieser Zugang noch in diesem Jahr ersatzlos abgeriegelt.

Weil das Interesse der Politik an der Lebenswirklichkeit in Lichterfelde Süd gering scheint, ist es wichtig, zumindest die Medien aus Sicht von "Graswurzeln" weiter über die Entwicklung in Lichterfelde Süd zu informieren.